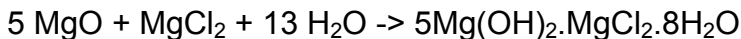




Sorelzement

Sorelzement ist ein in den 50er und 60er Jahren des 19. Jahrhunderts vom Franzosen Stanislas Sorel entwickelter Säure-Base-Zement. Als Säure fungiert eine wässrige Magnesiumchloridlösung, als Base kaustisch gebrannter Magnesit (Magnesiumoxid, MgO). Je nach Reaktivität des verwendeten Magnesiumoxids kommt es innerhalb von Minuten oder aber auch erst nach Stunden zu einem Erhärten des Gemisches.



Die entstehende Verbindung ist ein Magnesiumoxychlorid.

Sorelzement wird für die Herstellung von Industriefußböden und von Schleif- und Poliersteinen für die Marmorindustrie verwendet. Zu seinen Vorteilen zählen die sehr schnelle Festigkeitsentwicklung und die hohe Endfestigkeit, zu seinen Nachteilen die Auswaschbarkeit des Chlors aus dem abgebundenen Zement bei Wassereinwirkung.

Im Deutschen Sprachraum werden solche Bodenbeläge als Magnesia- oder Magnesitbeläge bezeichnet. Von Vorteil ist, u.a., dass sie - im Gegensatz zu zementgebundenen Estrichen - vollkommen fugenlos verlegt werden können. Eine Variante der Magnesitestrüche sind als "Steinholz" bekannte Bodenbeläge. Sie wurden vor allem in der Nachkriegszeit viel im Wohnungsbau - aber auch für gering beanspruchte Böden im gewerblichen Bereich - verwendet. Diese Steinholzbeläge bestehen ebenfalls aus Magnesitbinder/Sorelzement und enthalten zusätzlich erhebliche Mengen an Holzmehl (Sägemehl) als Füllstoff. Steinholzböden sind fußwarm und angenehm zu begehen, sie besitzen eine gewisse Elastizität.

Wegen des in der Bindung enthaltenen Chlors muss der Kontakt mit empfindlichen Metallen unbedingt vermieden werden, um Korrosion zu vermeiden.

Unverbindliche Standardrezeptur für die Herstellung von Sorelzement im Bereich Industriefußboden

50 kg	Luvofloor Standard
58 l	Magnesiumchlorid Lauge mit ca. 23° Beaume
125-150 kg	feuergetrockneter, gewaschener Sand (z. B.: 0,1- 3 mm)
3-7 kg	Farbstoff
5-7 kg	Luvofloor Stabilisator K

Bei einer Mischung mit Holzanteil werden 125 kg Sand und 2 kg Holzmehl bei ansonsten unveränderter o. g. Mischung eingesetzt.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Sven Rosemann

Tel.: 040 44 19 7 2 69

Fax.: 040 44 19 71 82

e-mail: sven.rosemann@lehvoss.de